

kränken. — Auf dem Lande beginnt sich's auf mehreren Punkten zu Gunsten des Partes zu regen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. März.

Der von der Adreß-Kommission der 2ten Kammer ausgearbeitete Adreß-Entwurf lautet:

„Königliche Majestät!

Durchdrungen von dem Verlangen nach der Wiederkehr eines öffentlichen Rechtszustandes hat das preussische Volk die Feststellung desselben durch die Verfassung vom 5. December v. J. dankbar erkannt.

Auf Grund derselben zum ersten Male versammelt, werden die Mitglieder der zweiten Kammer voll Ehrfurcht und Treue gegen Eure Königl. Majestät und feststehend auf dem Boden der konstitutionellen Monarchie sich der Revision dieser Verfassung, — des nunmehr gültigen Grundgesetzes des preussischen Staates, — auf dem in Artikel 112. daselbst vorgezeichneten Wege mit dem dieser großen Aufgabe entsprechenden Eifer unterziehen. —

Die in Beziehung auf den über die Hauptstadt verhängten Belagerungszustand uns gemachten Vorlagen werden wir mit gewissenhaftem Ernste prüfen, und uns dabei von der Ueberzeugung leiten lassen, daß wahre Freiheit nicht ohne gesetzliche Ordnung bestehen kann. In Betreff des außerhalb der Stadt Berlin über einzelne Orte und Kreise verhängten Belagerungszustandes sehen wir einer weiteren Mittheilung Eurer Königl. Majestät Regierung entgegen. —

Die in Aussicht gestellten organischen Gesetze werden wir, dem dringenden Bedürfnis der Zeit gemäß, mit angestrengter Thätigkeit berathen und über unsere Zustimmung zu denselben, so wie zu den vorläufig erlassenen Verordnungen uns entscheiden. Die Ordnung der Gemeinde-Verhältnisse, die zeitgemäße Gestaltung des Unterrichtswesens und der kirchlichen Zustände und die hierauf bezüglichen Entwürfe, namentlich aber die Gesetze, deren schnellster Erlaß zur Erhaltung und Förderung der materiellen Wohlfahrt, insbesondere der Regelung der ländlichen und Gewerbe-Verhältnisse so wünschenswerth und nothwendig ist, werden wir ohne Verzug in Betracht ziehen.

Mit gleicher Sorgfalt werden wir die uns Behufs einer gerechten Vertheilung der Staatslasten vorzulegenden Steuergesetze, so wie den Staatshaushalts-Etat für die Jahre 1849 und 1850 und den Rechnungsbuchbericht über die freiwillige Anleihe und die Ausgabe von Darlehnscheinen prüfen.

Freudig erkennen auch wir, daß Preußens Heer in Tagen des Kampfes seinen Kriegsrühm, in schwereren Prüfungen seine Treue bewährt hat.

Erfüllt von dem lebhaften Wunsche einer innigeren Vereinigung der deutschen Staaten, sind wir dem Bestreben Eurer Königl. Majestät Regierung, das große Ziel ihrer Verbindung zu einem Bundesstaate zu erreichen, mit freudiger Anerkennung gefolgt. Preußen wird die hierzu nöthigen Opfer nicht zu scheuen haben, weil seine Stärke stets eine wesentliche Bedingung der Stärke Deutschlands sein wird.

Wir hoffen, daß der Weg der Verständigung aller deutschen Regierungen mit der deutschen National-Versammlung zu einem erwünschten Ziele führen werde.

Sollten einzelne Mitglieder des deutschen Bundes durch die eigenthümliche Zusammenfassung ihres Gebietes, oder aus andern Gründen sich dem Bundesstaate überhaupt oder für jetzt nicht anschließen, so wird es, wie wir zuversichtlich erwarten, Eurer Königl. Majestät Regierung dennoch gelingen, unbeschadet fortbauender Bundesgemeinschaft aller deutschen Staaten, die Bildung des engeren Bundesstaates innerhalb derselben zu erreichen.

Wir wünschen aufrichtig, daß die Aufkündigung des Waffenstillstandes Seitens der Krone Dänemarks keine Störung des Friedens herbeiführe, dessen Erhaltung die freundschaftlichen Verhältnisse Eurer Königl. Majestät Regierung zu den übrigen auswärtigen Staaten heißen. Sollte jener Wunsch aber wider Verhoffen nicht in Erfüllung gehen, so werden wir, wo es die Ehre Deutschlands und Preußens gilt, Eure Königl. Majestät Regierung in deren Wahrung auf das Kräftigste zu unterstützen bereit sein.

Innig beklagen wir den Verlust, welchen das Königl. Haus, wie das Vaterland durch den frühen Hinterritt eines tapfern und hochherzigen Prinzen erlitten, der den alten Ruhm der Hohenzollern auch unter fernem Jochen bewahrt hat.

Königliche Majestät!

Wir haben unsere Wirksamkeit in dem Bewußtsein begonnen, daß es jetzt mehr als je gelte, voll von Hingebung für die große Sache, der wir uns widmen, dazu mitwirken: daß das von schweren Stürmen bewegte leidende Vaterland der Segnungen der Freiheit theilhaftig werde, welche ein Volk nur genießen kann, wenn Gottesfurcht, wenn Achtung vor dem Gesetze, wenn Gerechtigkeit und Gemeinnutz, die Träger seines öffentlichen Lebens sind.

Möge die Vorsehung, welche die Herzen der Könige, wie die Geschiede der Völker lenkt, Eurer Königl. Majestät und den Vertretern des Volkes ihren Beistand verleihen, daß es uns, wie unseren Vätern, welche in guten, wie in bösen Tagen fest zusammenhielten mit ihren

Fürsten, gelinge, auf jenen Grundlagen die Zukunft Preußens und mit ihm Deutschlands unerschütterlich zu begründen.

Berlin, den 13. März 1849.

Die Adreß-Kommission.

Grabow. v. Bodelschwingh. Stiehl. Riedel. Grobdeck. Immermann. Ulrichs. v. Seckendorf. Graf v. Arnim. Harfort. Ulrich. Graf Renard. Müller (Siegen). v. Winke. Dane. Dr. Grün. Riote. v. Berg. Camphausen. MacLean. Robbertus. W. Lipski.

Vermischtes.

Vom Niederbeugen der Aeste an den Obstbäumen.

Die Verrichtung des Niederbeugens oder Krümmens der Aeste besteht darin, daß man die zu stark ins Holz wachsenden ein- oder höchstens zweijährigen Zweige mit ihrer Spitze (ohne dieselbe abzuschneiden) nach dem Erdboden neigt und sie so in Bogenform an den zunächst befindlichen Ast mit einer Weidenruthe befestigt. Die Krümmung richtet sich jedoch nach dem mehr oder weniger starken Wuchs des Baumes; ist der Baum sehr üppig im Wuchs, so kann ohne Gefahr die Mehrzahl der starken einjährigen Triebe so stark gebogen werden, daß der Endpunkt fast den Anfangspunkt berührt, wodurch ein förmlich geschlossener Bogen entsteht.

Das Resultat des Niederbeugens ist, daß sich auch auf dem jungen Holze Fruchttruthen und Fruchttaugen zeigen, wohingegen, wenn der Zweig in senkrechter Richtung stehen bliebe, sich nur wenige Holztriebe entwickelt hätten; ist der Baum jedoch in sehr starkem Wuchse, so wäre das Niederbeugen nicht gut angewandt, weil sonst der Baum durch zu reiches Fruchttragen sich erschöpfen könnte.

Außer der reichen Fruchtbildung schafft das Niederbeugen auch noch folgenden Nutzen; wenn es nämlich darum zu thun ist, auf der Länge eines Hauptastes einen starken Trieb zu erzeugen. Um dies zu bewirken, wird das untere Ende eines starken Astes so senkrecht als möglich angefestet und seine Spitze behutsam bis zum Ursprung des Astes herunter gebogen und dergestalt befestigt, daß der Ast eine Schleife bildet. Der Saft verläßt das niedergebogene Ende und fließt reichlich dem Triebe zu, welcher sich am gekrümmten Aste bildet und bedeutend an Stärke zunimmt, wenn er nicht gebogen wird. Nachdem der junge Trieb eine hinreichende Länge erreicht hat, um das Ende des Astes zu ersetzen, macht man diesen ganz los, streckt die Krone desselben gerade aus, und gibt dem untern Theile des Astes die nämliche Lage, die er anfangs hatte; so bildet der junge Trieb eine kräftige Verlängerung, während das alte Ende als Nebenaast dient und nach einigen Jahren gute Früchte trägt.

Anzeigen.

Constitutioneller Bürgerverein.

Dienstag, den 20. März cur. Abends 7 Uhr
ordentliche Versammlung im Lokale des Herrn
Gastwirths Jährenkämper

Tagesordnung: Fortsetzung des Berichts der politischen Commission
über die Verfassung.

Eine gute Schaafshude

ist von jetzt an auf ein oder auch mehrere Jahre zu verpachten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Frucht-Preise.

(Mittelpreise nach Berliner Scheffel.)

Naderborn am 14. März 1849.

Weizen	2	1/2	4	1/2
Roggen	1	1/2	2	1/2
Gerste	—	1/2	26	1/2
Hafer	—	1/2	15	1/2
Kartoffeln	—	1/2	15	1/2
Erbsen	1	1/2	12	1/2
Linsen	1	1/2	14	1/2
Heu pro Centner	—	1/2	16	1/2
Stroh pro Schock	3	1/2	10	1/2

Vippstadt, am 1. März.

Weizen	1	1/2	28	1/2
Roggen	1	1/2	2	1/2
Gerste	—	1/2	29	1/2
Hafer	—	1/2	15	1/2
Erbsen	1	1/2	16	1/2

Geld-Cours.

Preuß. Friedrichsd'or	5	20	1/2
Ausländische Pistolen	5	19	1/2
20 Franks-Stück	5	13	6
Wilhelmsd'or	5	22	1/2
Französische Kronthalers	1	17	1/2
Brabanderthaler	1	16	1/2
Fünf-Franksstück	1	10	1/2
Carolin	6	10	1/2

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.